

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 15. 11. 1908

Dr. Arthur Schnitzler

15. 11. 08

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

mein lieber Hermann, für deine Karte dank ich dir fchönftens. Es freut mich u
ergreift mich, daß du in der Ferne deine Sympathie für mich ausdrichst – aber
möchteft du's nicht einmal wieder daheim mir ins Geficht wagen –? Wir haben
uns länger als ein Jahr nicht gesehen! Laß mich doch wissen, fobald du zurück
bift, wann du einmal eine Stunde für mich Zeit hättest? Oder länger und für uns,
denn auch meine Frau möchte dich gerne wieder einmal fehn.

Für heut viele treue Grüße.

Dein

Arthur

© TMW, HS AM 60145 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

- 1) 15. 11. 1908. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 102–103 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 409.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Olga Schnitzler

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 15. 11. 1908. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01803.html> (Stand 20. September 2023)